

Ein klangvoller Reigen

Benefizkonzert zugunsten der Kirchenmusik in der Auferstehung-Christi-Kirche

VON JULIA BERKENHOFF

KONZERT. Einen abwechslungsreichen, klangvollen Reigen an barocker, klassischer und romantischer Musik versprach das Programm des Benefizkonzerts zugunsten der Kirchenmusik in der Auferstehung-Christi-Kirche am Freitag.

Pianistin Brigitte Wenke hatte ein weiteres Mal Musikerkollegen mit ihren unterschiedlichen Instrumenten um sich geschart und dem Betringer Publikum ein lebendiges Konzert beschert. Hausherr Pfarrer Tobias Freff begrüßte Musizierende und Zuhörende und freute sich über die Verbundenheit Wenkes zur Kirchengemeinde, so dass schon das ein oder andere Konzert in diesem Rahmen stattfinden konnte.

Neben Wenke konzertierte dieses Mal Thomas Heß (Einzeltonakkordeon), Ute Ruth (Kontrabass), Susanne Rott (Orgel), Viktor Wulf (Querflöte), Silvia Schmid-Wenke (Einzeltonakkordeon) und Susanne Thier (Klavier) – jede und jeder mit vorzüglicher Fingerfertigkeit und Musikalität auf dem jeweiligen Instrument. Dr. Birgit Winker führte sympathisch durch das Programm.

Nach dem seelenvollen „Jesus bleibet meine Freude“ zum Auftakt durch Heß und Wenke ließ Ute Ruth ihren Kontrabass sanft singen: Sie spielte das Solo der Sinfonia – auch „Arioso“ genannt – der Kantate BWV 156. Ursprünglich ist hier eine Solo-Oboe mit Orchester vorgesehen, doch auch Klavier und Kontrabass trafen den melancholischen Charakter des langsamen Stücks. Susanne Rott schloss daraufhin mit César Francks letztem und wahrscheinlich auch bekanntestem Orgelwerk an, dem Choral a-Moll.

**Dreistimmig und
durchscheinend – das geht
auch auf dem Akkordeon**

Damit brachte sie virtuos dargeboten ein Werk der französischen Orgelsymphonik mit in den Kirchenraum. Die Akustik dessen trug dann auch herrlich den Klang der Querflöte. Und Viktor Wulf, der von Wenke begleitet das Rondo D-Dur, KV 184 von Wolfgang Amadeus Mozart darbot, wusste mit dem Raum trefflich um-

zugehen, gestaltete das gefällige Stück lebendig, frisch und stets rhetorisch ausdrucksvoll.

In den folgenden drei barocken und frühklassischen Werken dominierte das Einzeltonakkordeon: Erst im melancholischen Adagio des Konzerts für zwei Klaviere BWV 1061, das die Schwestern im Zusammenspiel der unterschiedlichen Klänge von angeschlagenen Saiten und schwingenden Zungen darboten. Schließlich zeigte Silvia Schmid-Wenke bei der Suite II von Georg Friedrich Händel, dass auch eine dreistimmige Fuge auf einem Akkordeon durchscheinend ausmusiziert werden kann – was manch einem bei all der zeitgenössischen Unterhaltungsmusik für das Instrument wohl gar nicht bewusst ist.

Vom sogenannten „Londoner Bach“ Johann Christian spielten Heß und Wenke das fluffig-frische Rondo D-Dur, in dem sich ein kecker Dialog zwischen den Instrumenten entspann.

Zu Ende ging das kurzweilige Konzert mit Werken aus dem 19. Jahrhundert für Klavier zu vier Händen. Neben Wenke nahm Susanne Thier am Flügel Platz. Gemeinsam spielten sie die dritte und vierte

Rems-Zeitung Kultur Mitt. 18. April 2018



Die Ausführenden des Benefizkonzerts in der Kirche auf dem Lindenfeld.

Foto: jb

Polonaise der vier Polonaisen D599 von Franz Schubert: Wahre Kleinodien sowohl klanglich voll und heiter, als auch träumerisch.

Und zum Abschluss dann von Johannes Brahms die Ungarischen Tänze Nr. 5, 6 und 4. Die Reihenfolge war konzertdramaturgisch so gewählt: Den bekanntesten zu Beginn, den längsten zum Schluss. Die

drei Tänze boten noch einmal in sich den Abwechslungsreichtum des gesamten Abends, mal düster, mal ausgelassen, dabei immer rhythmisch und perkussiv. Die sieben Instrumentalisten wurden für ihre Darbietungen reich mit Applaus belohnt. Die Dankbarkeit für dieses runde Konzert zugunsten der Kirchenmusik war auf allen Seiten groß.

Konzertvergnügen im Juni und Juli

2., 3. und 4. Seite: Juni-Konzert / Vor- und Nachberichte

5., 6. und 7. Seite: Juli-Konzert / Vor- und Nachberichte

Veranstaltungen in Baden-Württemberg

Veranstaltungen

Ort/Region

Zeitraum

Highlights

Startseite > Schwäbische Alb > Böbingen an der Rems > "Eltern, Schüler, Lehrer musizieren" Böbingen an der Rems



[In Kalender eintragen >](#)

[Route planen >](#)

[Fahrplanauskunft >](#)

[Freunde einladen >](#)

Veranstalter

Kulturbeirat der Gemeinde Böbingen
Römerstr. 2
73560 Böbingen
Tel. +49 7173 1856018
Website
E-Mail

"Eltern, Schüler, Lehrer musizieren"

Kultur für Kinder | Böbingen an der Rems

So, 17.06.2018 - 18.00 Uhr

Konzert der Musikschule Rosenstein unter Leitung von Brigitte Wenke mit kammermusikalischen und solistischen Werken.

"Eltern, Schüler, Lehrer musizieren" Böbingen an der Rems findet statt am 17.06.2018.

Termin/Uhrzeit

So, 17. Jun 2018

18.00 Uhr

Preise

Eintritt frei

Veranstaltungsort

Bürgersaal im Rathaus
Römerstr. 2
73560 Böbingen an der Rems
Tel. +49 7173 18560-18
www.boebingen.de

Mehr zu Böbingen an der Rems

Bürgermeisteramt
Römerstr. 2
73560 Böbingen an der Rems
Tel. +49 7173 18560-18
www.boebingen.de
rathaus@boebingen.de

KULTURSOMMER

Am 17. Juni lädt Bürgermeister Jürgen Stempfle um 18 Uhr in den Bürgersaal des Rathauses Böbingen zu einem ganz besonderen musikalischen Ereignis ein.

Unter der fachkundigen Organisation von Christine Barth präsentiert die Musikschule Rosenstein nach dem großartigen Erfolg im vergangenen Jahr erneut „Eltern, Schüler, Lehrer musizieren“.

Unter der souveränen und stilistisch treffsicheren Leitung von Brigitte Wenke gestalten Eltern, Schüler sowie namhafte Musiker der Region einen niveauvollen Konzertabend.

Kammermusikalische und solistische Werke aus Barock, Klassik und Romantik bilden eine farbenfrohe Perlenkette aus bekannten Highlights und Kostbarkeiten. Auch die Instrumentierung wartet nuancenreich auf. **Nicole und Luca Wowra** musizieren gemeinsam das „Klarinettenkonzert B-Dur“ von C. Stamitz. Als Klaviersolistin ist **Julia Kühnert** mit der Allemande aus der „Französischen Suite Nr. 6 BWV 817“ von J.S. Bach zu erleben. **Lisa Betz** (Geige) und **Sarah Baur** (Klavier) zeigen mit „Home sweet home“ von H. Farmer ihre musikalische Kompetenz und Reife. **Konstantin Heß** stellt zwei Epochen auf zwei Instrumenten vor: Die „Sonata d-Moll“ von D. Scarlatti auf dem Einzeltonakkordeon sowie den berühmten „Walzer As-Dur“ von J. Brahms auf dem

DIE ERFOLGSGESCHICHTE GEHT WEITER

„Eltern, Schüler, Lehrer musizieren“ am 17. Juni im Böbinger Bürgersaal



Katharina Senkova (links) und Brigitte Wenke (rechts). Foto: pr

Klavier. Eine besonders reizvolle Form des Klavierspiels ist die sechshändige Variante. **Kristina, Liz und Susanne Thier** interpretieren die „2 Tonstücke“ von C. Gurlitt. Wie gut sich Einzeltonakkordeon und Klavier musikalisch verstehen, zeigen **Brigitte Wenke** (Klavier) und **Thomas Heß** mit „Jesus bleibet meine Freude“ von J. S. Bach.

Mit Brigitte Wenke sind wir pro-

grammatisch in der Profiligena der Lehrer angelangt. Gemeinsam mit **Ute Ruth** am Kontrabass interpretiert sie das „Konzert für Cembalo und Orchester f-Moll BWV 1056“ von J. S. Bach. Die lieblichen Kantilenen des Arioso werden durch leichte, durchsichtige Akkorde begleitet und scheinen wie geschaffen für die Besetzung Kontrabass/Klavier. Als forscher, mitreißender Gegenpol er-

INFO

Der Eintritt ist frei.

klingt der „Ungarische Tanz Nr. 4“ von J. Brahms mit Brigitte Wenke und **Susanne Thier** am Klavier vierhändig. Die musikalische Wandelbarkeit der Interpretinnen zeigt sich in der anschließenden „Polonaise Nr. 4 D599“ von Franz Schubert. Kompositorisch subtiler sind die „Polonaisen Nr. 1 und 3“. Brigitte Wenke und **Katharina Senkova** arbeiten hier die für diese Polonaisen so charakteristische Unmittelbarkeit und empfindsame Reinheit eindrucksvoll heraus.

Aber auch der feine Flötenton findet programmatisch seinen Platz. **Viktor Wulf** (Querflöte) bringt gemeinsam mit Brigitte Wenke das Presto giocoso der „Sonate für Flöte und Klavier von F. Poulenc“ zur Aufführung. Als besonderer Höhepunkt wird das **Ensemble Vision** mit Dmitry Fomitchev (Geige) und Katharina Senkova (Klavier) zu erleben sein. Mit Leidenschaft und technischer Brillanz spielen die beiden Profimusiker die bekannten „3 Preludes“ von G. Gershwin.

Auch der feine Flötenton findet seinen Platz

„Eltern, Schüler, Lehrer musizieren“ – Kammermusik und Solo-Stücke in Böbingen

KONZERT. Die Musikschule Rosenstein präsentiert nach dem großartigen Erfolg im vergangenen Jahr erneut „Eltern, Schüler, Lehrer musizieren“ im Böbinger Bürgersaal. Unter der Leitung von Brigitte Wenke gestalten Eltern, Schüler sowie namhafte Musiker der Region einen niveauvollen Konzertabend.

Kammermusikalische und solistische Werke aus Barock, Klassik und Romantik bilden eine farbenfrohe Perlenkette aus bekannten Highlights und Kostbarkeiten. Auch die Instrumentierung wartet nuanzenreich auf. Nicole und Luca Wowra musizieren gemeinsam das „Klarinettenkonzert B-Dur“ von C. Stamitz. Als Klaviersolistin ist Julia Kühnert mit der Altemande aus der „Französischen Suite Nr. 6 BWV 817“ von J.S. Bach zu erleben. Lisa Betz (Geige) und Sarah Baur (Klavier) zeigen mit „Home sweet home“ von

H. Farmer ihre musikalische Kompetenz und Reife. Konstantin Heß stellt zwei Epochen auf zwei Instrumenten vor: Die „Sonata d-Moll“ von D. Scarlatti auf dem Einzeltonakkordeon sowie den berühmten „Walzer As-Dur“ von J. Brahms auf dem Klavier. Eine besonders reizvolle Form des Klavierspiels ist die sechshändige Variante.

Kristina, Liz und Susanne Thier interpretieren die „Zwei Tonstücke“ von C. Gurlitt. Wie gut sich Einzeltonakkordeon und Klavier musikalisch verstehen, zeigen Brigitte Wenke (Klavier) und Thomas Heß mit „Jesus bleibt meine Freude“ von J.S. Bach.

Mit Brigitte Wenke langt man in der Liga der Lehrer an: Gemeinsam mit Ute Ruth am Kontrabass interpretiert sie das „Konzert für Cembalo und Orchester f-Moll BWV 1056“ von J.S. Bach. Die

lieblichen Kantilenen des Arioso werden durch leichte, durchsichtige Akkorde begleitet und scheinen wie geschaffen für die Besetzung Kontrabass/Klavier.

Als forscher, mitreißender Gegenpol erklingt der „Ungarische Tanz Nr.4“ von J. Brahms mit Brigitte Wenke und Susanne Thier am Klavier vierhändig. Die musikalische Wandelbarkeit der Interpretinnen zeigt sich in der anschließenden „Polonaise Nr. 4 D599“ von Franz Schubert. Filigran, kokett und elegant geht es hier zu, wengleich der Zuhörer auf das „Rossini-Fieber“ der Polonaise gespannt sein darf, die im italienischen Stil geschrieben wurde. Kompositorisch subtiler sind die „Polonaisen Nr. 1 und 3“.

Aber auch der feine Flötenton findet programmatisch seinen Platz. Viktor Wulf (Querflöte) bringt gemeinsam mit Brigitte Wenke das „Rondo D-Dur,

KV184“ von W.A. Mozart zur Aufführung. Die zahlreichen Terzenbewegungen des Klavierparts stützen und unterstreichen die brillanten Motive und virtuos perlenden Läufe der dominanten Flötenstimme des in der strahlenden Trompetentonart komponierten Meisterwerks.

Als besonderer Höhepunkt wird das „Ensemble Vision“ mit Dmitry Fomitchev (Geige) und Katharina Senkova (Klavier) zu erleben sein. Mit Leidenschaft und technischer Brillanz spielen die beiden Profimusiker die bekannten „3 Preludes“ von G. Gershwin.

Dieses Konzert möge auch gleichzeitig die Vision für die jungen Nachwuchstalente der Musikschule Rosenstein sein.

■ **Konzert „Eltern, Schüler, Lehrer musizieren“, Sonntag, 17. Juni, 18 Uhr, Bürgersaal im Rathaus von Böbingen.**



Das Bild zeigt Katharina Senkova (links) und Brigitte Wenke (rechts). Foto: pr

Fr. 15. Juni 2018 Reno - Zeitung Klavier

Unter dem Motto „Musikprien“ findet am 1. Juli um 19 Uhr im Franziskaner in Schwäbisch Gmünd ein Benefizkonzert zugunsten des „Freundeskreises St. Salvator“ statt.

Als Schirmherrin konnte die Betringer Ortsvorsteherin Brigitte Weiß gewonnen werden. Die Initiatorin Dr. Birgit Winker führt gleichsam charmant und unterhaltsam durch ein Programm, so bunt wie der Sommer Farben hervorbringt. Musikalischer Kopf und treibende Kraft ist die bekannte Konzertpianistin **Brigitte Wenke**. Sie ist im professionellen Musikbetrieb tätig und versteht es meisterhaft außergewöhnliche Werke für unterschiedlichste Besetzungen auf die Bühne zu bringen. Als Hauptakteurin des Abends wird sie hierbei nahezu

KLANGMALERISCHE FARBEN DES SOMMERS

Benefizkonzert zugunsten des „Freundeskreises St. Salvator“

ausnahmslos durch professionelle Musikerinnen und Musiker unterstützt.

Zur Eröffnung und Einstimmung erklingt das berühmte „Jesus bleibet meine Freude“ von J.S. Bach.

Die bekannte Ausnahmesolistin **Silvia Wenke** interpretiert die „Suite II“ von G.F. Händel solistisch auf dem Einzeltonakkordeon. Höchst polyphon mit vielen Verzierungen einerseits entfesselt sie andererseits eine harmonisch figurierte Klangfülle. Der bunte Charakter der Suite bietet zahlreiche reizvolle Überraschungen. Nicht zuletzt deshalb,

da einige Sätze deutlich an höfische Tanzformen wie Courante und Sarabande erinnern.

Mit dem „Konzert für Cembalo und Orchester f-Moll BWV 1056“ von J.S. Bach betreten Brigitte Wenke und **Ute Ruth** (Kontrabass) die Bühne.

Die lieblichen Kantilenen des Arioso werden durch leichte, durchsichtige Akkorde begleitet und scheinen wie geschaffen für die Besetzung Kontrabass/Klavier.

Mit dem „Konzert für zwei Klaviere C-Dur BWV 1061“ aus der Feder desselben Meisters folgt ein ganz besonderer Programmpunkt. Dieses Konzert kann als eines der Ersten seiner Art gänzlich ohne Orchesterbegleitung wirkungsvoll in Szene gesetzt werden.

Als temperamentvolles Intermezzo geben Brigitte Wenke und **Susanne Thier** am Konzertflügel die Ungarischen Tänze Nr. 4, 5 und 6 von Johannes Brahms zum Besten. Dem zügellosen ungarischen Temperament treten als feiner Kontrapunkt die „Polonaisen Nr. 3 und 4 D599“ von Franz Schubert entgegen.

Gleichwohl darf der Zuhörer auf das „Rossini-Fieber“ der Polonaise Nr. 4 gespannt sein, die im italienischen Stil geschrieben wurde.

Mit **Sabine Beisswenger** (Querflöte) betritt eine weitere Hauptakteurin des Abends die Bühne. Auch sie hat ihre Wurzeln im Ostalbkreis. Gemeinsam mit Brigitte Wenke bringt sie die „Sonate für Flöte und Klavier“ von F. Poulenc zur Aufführung. Klassisch und meisterhaft beschließt das „Rondo D-Dur KV184“ von W.A. Mozart den Abend. **Viktor Wulf** an der Querflöte bringt die dominante Flötenstimme mit ihren perlenden Läufen virtuos zur Geltung.



Von links: Susanne Thier, Brigitte Wenke, Ute Ruth, Brigitte Weiß, Dr. Birgit Winker, Thomas Heß. Foto: pr

INFO

Das Konzert findet im Franziskaner statt und beginnt um 19 Uhr bei freiem Eintritt. Um Spenden für den Freundeskreis St. Salvator wird gebeten.

Juli-Konzert

Klangmalerei mit Farben für den Sommer

„Musikkapriolen“, ein Benefizkonzert für den Salvator-Freundeskreis im Franziskaner

KONZERT (thes). Unter dem Motto „Musikkapriolen“ findet ein Benefizkonzert zugunsten des „Freundeskreises St. Salvator“ statt. Musikalischer Kopf und treibende Kraft ist die Konzertpianistin Brigitte Wenke. Besetzungen auf die Bühne zu bringen. Als Hauptakteurin des Abends wird sie hierbei nahezu ausnahmslos durch professionelle Musikerinnen und Musiker unterstützt.

Zur Eröffnung und Einstimmung erklingt das berühmte „Jesus bleibet meine Freude“ von J.S. Bach.

Mit Sabine Beißwenger (Querflöte) betritt eine Hauptakteurin des Abends die Bühne. Auch sie hat ihre Wurzeln im Ostalbkreis. Die Absolventin der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart ist als Berufsmusikerin im Lehrbetrieb mit eigener Querflötenklasse aktiv. Ebenso ist sie festes Mitglied des Stirling-Quartetts und arbeitet eng auch mit zeitgenössischen Komponisten zusammen. So verwundert es nicht, dass ihr zahlreiche Werke gewidmet wurden, die sie auch selbst uraufführte. Gemeinsam mit Brigitte Wenke bringt sie die „Sonate für Flöte und Klavier“ von F. Poulenc zur Aufführung.

Die Solistin Silvia Wenke interpretiert die „Suite II“ von G.F. Händel solistisch auf dem Einzeltonakkordeon. Höchst polyphon mit vielen Verzierungen einerseits entfesselt sie andererseits eine harmonisch figurierte Klangfülle. Der bunte Charakter der Suite bietet zahlreiche reizvolle Überraschungen. Nicht zuletzt deshalb, da einige Sätze deutlich an höfi-

sche Tanzformen wie Courante und Sarabande erinnern.

Mit dem „Konzert für Cembalo und Orchester f-Moll BWV 1056“ von J.S. Bach betreten Brigitte Wenke und Ute Ruth (Kontrabass) die Bühne. Die lieblichen Kantilenen des Arioso werden durch leichte, durchsichtige Akkorde begleitet

und scheinen wie geschaffen für die Besetzung Kontrabass/Klavier.

Das „Konzert für zwei Klaviere C-Dur BWV 1061“ aus der Feder desselben Meisters stellt einen ganz besonderen Programmpunkt dar. Dieses Konzert kann als eines der ersten seiner Art gänzlich ohne Orchesterbegleitung wirkungsvoll

in Szene gesetzt werden. Der Dialog zwischen Klavier einerseits und dem Einzeltonakkordeon andererseits wird dadurch nur noch intensiver. Die Akkordeonbesetzung eines Klavierparts eröffnet darüber hinaus einen völlig neuen Blick auf die motivische Arbeit und das völlig transparente gemeinsame Konzertieren der beiden Instrumente. Als temperamentvolles Intermezzo geben Brigitte Wenke und Susanne Thier am Konzertflügel die Ungarischen Tänze Nr. 5 und 6 von Johannes Brahms zum Besten.

Dem ungarischen Temperament treten als feiner Kontrapunkt die „Polonaisen Nr. 3 und 4 D599“ von Franz Schubert entgegen. Als typische Werke zu vier Händen arbeiten Brigitte Wenke und Susanne Thier die den Polonaisen eigene Unmittelbarkeit und empfindsame Reinheit eindrucksvoll heraus. Gleichwohl darf der Zuhörer auf das „Rossini-Fieber“ der Polonaise Nr. 4 gespannt sein, die im italienischen Stil geschrieben wurde. Klassisch und meisterhaft beschließt das „Rondo D-Dur KV184“ von W.A. Mozart den Abend. Viktor Wulf an der Querflöte bringt die dominante Flötenstimme mit ihren perlenden Läufen virtuos zur Geltung. Schirmherrin ist die Betringer Ortsvorsteherin Brigitte Weiß, Dr. Birgit Winker führt charmant durch das Programm.



Das Bild zeigt Brigitte Wenke (links) und Sabine Beißwenger.

Foto: pr

■ „Musikkapriolen“. Benefizkonzert im Franziskaner am Sonntag, 1. Juli, 19 Uhr. Eintritt frei. Um Spenden für den Freundeskreis St. Salvator wird gebeten.

Rems-Zeitung Kultur 27. Juni 2018

Do. 19. Juli 2018

Gmünder Tagespost

Stücke aus Barock, Klassik, Moderne

Musik „Musikkapriolen – Klangmalerische Farben des Sommers“ lautete der Titel eines gelungenen Benefizkonzertes zugunsten des Salvator-Freundeskreises Schwäbisch.Gmünd.

Schwäbisch Gmünd

Musikkapriolen – Klangmalerische Farben des Sommers: Unter diesem Motto, das zugleich auch Programm war, versammelte die Gmünder Konzertpianistin Brigitte Wenke namhafte Musiker um sich. Das Benefizkonzert zugunsten des Freundeskreises St. Salvator stand unter der Schirmherrschaft von Bettringens Ortsvorsteherin Brigitte Weiß.

Dr. Birgit Winker als Initiatorin führte charmant und kurzweilig durchs Programm. Dies war geprägt durch eine bunte, geistreiche Collage aus den Epochen Barock, Klassik und Moderne. Auch die von Brigitte Wenke gewählten Besetzungen spiegelten die bunte Farbenpracht des Sommers wider. Mit Silvia Schmid-Wenke und Thomas Heß jeweils am Einzeltonakkordeon sowie mit Ute Ruth am Kontrabass musizierte sie Werke von Johann Sebastian Bach. Der transparente Oberton des Akkordeons bei „Jesus bleibet meine Freude“ fand seine Fortsetzung beim Konzert für zwei Klaviere, bei dem beide Parts völlig gleichberechtigt und klanglich fein differenziert interpretiert wurden.

Beim Arioso aus Bachs Konzert für Cembalo und Orchester entlockte Ute Ruth dem Kontrabass eine ganz eigene Ergriffenheit, meisterhaft getragen und unterstützt von Brigitte Wenke am Flügel. Silvia Schmid-Wenke zeigte fulminant die Möglichkeiten und ihre Expertise auf dem



Musikerinnen und Musiker überreichten einen Scheck in Höhe von 850 Euro an Vertreter des Freundeskreises St. Salvator in Gmünd. Zuvor boten die Musiker ein gelungenes Benefizkonzert. Foto: privat

Einzeltonakkordeon mit der „Suite II“ von Georg Friedrich Händel. Die dreistimmige Fuge des Finalsatzes ließ manchem den Atem stocken.

Auch die klassischen Besetzungen erfreuten das Publikum. Als besonderer Höhepunkt darf die „Sonate für Flöte und Klavier“ von Francis Poulenc gelten. Als kongeniale Partnerin konnte Brigitte Wenke hierfür Sabine

Beisswenger gewinnen. Das Zusammenspiel mit der Ausnahmeflötestin war geprägt von packenden, spannungsgeladenen Figuren und gegenseitig einfühlsamen Passagen.

Mit Susanne Thier präsentierte Brigitte Wenke die „Polonaisen Nr. 3 und 4 D599“ von Franz Schubert. Einen äußerst effektvollen Kontrapunkt setzten die beiden Pianistinnen mit den Un-

garischen Tänzen Nr. 5 und 6 von Johannes Brahms.

Viktor Wulf an der Querflöte brachte gemeinsam mit Brigitte Wenke das „Rondo D-Dur KV184“ von Wolfgang Amadeus Mozart zur Aufführung. Die dominante Flötenstimme glänzte mit ihren perlenden Läufen, denen die zahlreichen Terzenbewegungen des Klavierparts stets eine souveräne Stütze waren.

Nach tosendem Applaus wurden die Zuhörer mit der berühmten Air aus Bachs Orchestersuite Nr.3 zum Umtrunk eingeladen.

Als Ergebnis dieses überaus gelungenen Konzertabends stand am Ende die stolze Summe von 850 Euro, die dem Vertreter des Freundeskreises St. Salvator übergeben werden konnte. Hierfür bedankten sich die Künstler bei ihrem Publikum.